Was der Chronist zu berichten weiss

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Brugger Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **49 (1939)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Was der Chronist zu berichten weiß

vom 1. Dezember 1937 bis 30. November 1938

Dezember 1937. — Bei immer noch verdüstertem weltpolitischem Horizont (Krieg in Spanien und China) beginnt das Chronikjahr 1937/38. — Zu Anfang Dezember kann Hotelier Karl Maurer das Aufrichtefest des umgebauten Roten Hauses mit Bauleitung, Handwerkern und Arbeitern begehen. — Samstag, den 4. Dezember, wartet der Stadtturnverein an seinem Familienabend mit vorzüglichen turnerischen Leistungen auf. — Am 6. Dezember verbreitet sich in Brugg die kaum faßbare Trauerkunde vom Hinscheiden des Aarauer Stadtammanns Dr. Hermann Rauber, eines an seine Vaterstadt anhänglichen Bruggers und vielverdienten Aargauers. — Am 18./19. Dezember finden die Kommissionswahlen der Einwohnergemeinde Brugg durch die Urne statt. — Nach einer Weinbaustatistik pro 1937 beschäftigen sich heute noch 19 Gemeinden des Bezirks mit Weinbau, allerdings einige davon in recht bescheidenem Umfange. Weit voran steht Schinznach, das im Rebbau Pionierarbeit leistet. — Die Ortsbürgergemeindeversammlung vom 21. Dezember genehmigt die Voranschläge des Ortsbürgergutes und der Forstverwaltung. Zugleich wird die Freudensteinwiese zu 12 500 Fr. an die Einwohnergemeinde abgetreten. — Dieser Tage kann das bestbekannte Hotel Füchslin auf sein 60jähriges Bestehen zurückblicken. Seit 1877 blieb das Hotel im Eigentum der Familie Füchslin, eines alten Brugger Geschlechtes. — In aller Stille, aber voller Herzensfreude begeht jeweils das Urech'sche Kinderspital am Wildenrain das Fest der Geburt des Herrn. Pfarrer Etter, der Präsident der Spitalkommission, spricht zu den Angestellten und Kleinen vom großen Kinder- und Menschenfreund. Wohltätige Hände haben dem Spitäli freundliche Gaben zukommen lassen. — Den Höhepunkt der Weihnachtsfeiern in Brugg bildet aber die städtische Feier in der reformierten Kirche am Nachmittag des Weihnachtsfestes. Es folgt dann noch am Sonntag darauf die Weihnachtsfeier der alten Leute von 70 Jahren und darüber im Hotel Bahnhof. — An der Einwohnergemeindeversammlung vom 28. Dezember wird der städtische Voranschlag genehmigt. Dabei stellt der Gemeinderat für das kommende Jahr eine optimistische Prognose!

Januar 1938: Die Blaukreuzmusik Brugg-Windisch spielt in der Sylvesternacht auf dem Eisiplatz zum Auftakt des neuen Jahres. — Samstag, den 8. Januar, wird in einer schlichten Feier die neue Turnhalle im Freudenstein ihrer Bestimmung übergeben. — Nach der starken Kälte der letzten Tage tritt plötzlich Temperaturzunahme ein, verbunden mit unfreundlichem Tauwetter. — Das Brugger Rettungskorps benützt erstmals den neuen Rothaussaal zur alljährlichen Rechnungsablage. — Die Kulturgesellschaft Brugg hört im Hotel Bahnhof den deutschen Lautensänger Oscar Besemfelder an. — Samstag, den 15. Januar, eröffnet der Frauenchor Brugg die Wintersaison im neuen Rothaussaal mit einem äußerst geschmackvoll aufgestellten Abendprogramm. — Am gleichen Tag wird in der alten Turnhalle das traditionelle Chinderbääli durchgeführt. — In der Gemeinde Brugg sind dem Fabrikgesetz 23 Betriebe unterstellt. In diesen sind 889 Arbeiter und Arbeiterinnen beschäftigt. — Der Frauenchor Brugg wiederholt mit Erfolg das Programm seines Familienabends. — Die Forstverwaltung Brugg bringt an zwei Steigerungen im Scherzberg und im Rainwald 205 Ster und 1627 Wellen glatt an den Mann. — Das Komitee zur Erhaltung des Schlößchens Altenburg gibt bekannt, daß von Privaten Spenden im Gesamtbetrage von Fr. 1330.— eingegangen sind.

— An der Generalversammlung des Stadtturnvereins werden Karl Groß, Notar, und Fritz Obrist, Prokurist, zu Ehrenmitgliedern ernannt. — Die Sektion Brugg des S. A. C. zählt 153 Mitglieder, darunter vier Ehrenmitglieder und elf Veteranen. — Am 25. Januar wird bei uns die seltene Erscheinung eines Nordlichtes beobachtet. — Die Stadtmusik Brugg erntet mit ihrem ersten Hauptkonzert im Rothaussaal einen vollen Erfolg. — Der letzte Samstag des Januar ist gekennzeichnet durch ein außerordentlich heftiges Wintergewitter mit Donner und Blitz. Letzterer schlägt in die Fahrleitung der Bundesbahn und verursacht stundenlange Verkehrsstörung.

Februar: Den Gemeinderatsverhandlungen ist zu entnehmen, daß die Brugger Wohnbevölkerung im vergangenen Jahre von 4774 auf 4772 zurückgegangen ist. Sie hat also gutes Sitzleder! — Hermann Bliggenstorfer wird von seinen Funktionen als Stadtuhrenrichter unter bester Verdankung der geleisteten Dienste entbunden. Er versah dieses Amt während vier Jahrzehnten. — In den Abendstunden des 3. Februar haucht Alfred Amsler, alt Bezirkslehrer, nach kurzer, schwerer Krankheit sein Leben aus. Er war Ehrenmitglied des Brugger Orchestervereins, Stellvertreter-Organist und langjähriger Redaktor der Brugger Neujahrsblätter. — Am 5. Februar holt der Tod den erst kürzlich zum Friedensrichter gewählten Emil Müller heim. — Mittwoch, den 9. Februar, veranstaltet der Staatsbürgerkurs einen rätoromanischen Vortragsabend. Großrat Schmid aus Bergün referiert über seine Muttersprache, während der Männerchor Frohsinn den Anlaß mit Liedern umrahmt. — Vor ausverkauftem Rothaussaal geht am 10. Februar Marguerite Henschels stummes Theater „Die fromme Helene" erfolgreich über die Bretter. — Der Jahresbericht des Zivilstandsamtes stellt fest, daß sich der bisherige Geburtenüberschuß in einen Ueberschuß der Sterbefälle verwandelt hat. — Am 11. Februar stirbt Käserei-Inspektor Robert Soltermann im Alter von 43 Jahren. — Die Elternzusammenkunft der Bezirksschule behandelt im Hotel Bahnhof das Thema „Was sollen unsere Schüler lesen?" — Mitte Februar wird das Städtchen durch ausgiebigen Schneefall überrascht. — Die gut besuchte Jahresversammlung der Landfrauenvereinigung des Bezirks Brugg wickelt sich im Roten Haus ab. — „Baden bei Zürich" macht in Brugg Propaganda mit einer gediegenen Abendveranstaltung. — Am 17. Februar begeht Dr. med. A. Kielholz, Direktor der Heil- und Pflegeanstalt Königsfelden, sein 25jähriges Amtsjubiläum. — Der 20. Februar ist Abstimmungstag. Die Resultate der Gemeinde Brugg lauten: Die eidgenössische Vorlage betreffend das Rätoromanische als vierte Landessprache wird mit 1070 Ja gegen 35 Nein angenommen. Die kantonale Initiative betr. staatliche Fahrnisversicherung wird mit 747 Nein gegen 319 Ja verworfen. — Als neuer Friedensrichter wird mit 749 Stimmen Hans Süeß, Altenburg, gewählt. — Als Präsident der Kirchenpflege der neu geschaffenen römisch-katholischen Kirchgemeinde Brugg beliebt alt Instruktor Eiberle. — Am Familienabend des Männerchor Frohsinn werden verschiedenen Mitgliedern Sängerehrungen zuteil. — Die Frühjahrsversammlung des Frauenvereins findet im Hotel Bahnhof statt mit einem Lichtbildervortrag über Mathilde Wrede, die Freundin der Gefangenen. — Laut Bericht des Bezirksspitals Brugg wurden daselbst im Jahre 1937 675 Patienten verpflegt. — Zu Beginn des Schuljahres 1937/38 waren an Gemeinde- und Bezirksschule 739 Schüler zu verzeichnen. — Samstag, den 26. Februar, heulen zum erstenmal die neu installierten Luftschutzsirenen über die Prophetenstadt. — Gleichen Tags stirbt nach längerem Leiden Frau Lina Simmen-Häny in ihrem 68. Lebensjahr. Sie war geschätzt als tüchtige und frohmütige Geschäftsfrau sowie als mütterlicher Mittelpunkt des Hauses Simmen. — Gerichtspräsident Dr. Emil

Wildi, ein treuer Freund der Neujahrsblätter, begeht am Sonntag darauf den 60. Geburtstag. — In der Generalversammlung der Standschützengesellschaft vom 28. Februar wird Alfred Karli in feierlicher Weise zum Veteran des eidg. Schützenvereins geschlagen. Ebenso wird der Vorsitzende, Dr. E. Kistler, für seine zehnjährige Präsidentschaft geehrt.

März: Am 1. März vollendet Hans Bläuer, Verwalter der Hypothekarabteilung bei der Aarg. Hypothekenbank sein 60. Lebensjahr. Der Jubilar ist auch verdientes Mitglied der reformierten Kirchenpflege. — Der Kaufmännische Verein Brugg kann in seiner Generalversammlung auf ein Jahr reger Tätigkeit im Dienste der Berufsförderung zurückblicken. — Zu Ehren von alt Bundesrat Dr. Edmund Schultheß, der am 2. März den 70. Geburtstag feiert, wird im Bezirksspital Brugg mit einer Spende von Fr. 5000.— ein „Bundesrat-Schultheß-Fonds" geäufnet. — Der Orchesterverein Brugg bestellt in der Person von Ernst Stesel einen neuen Vereinspräsidenten. — Samstag, den 5. März, führt der Pontonierfahrverein Brugg einen fröhlichen Abend im Roten Hause durch. — Guten Anklang findet auch der Familienabend der Reformierten Kirchgemeinde am Sonntag im Rothaussaal. — Der Männerchor Liederkranz kann in seiner Generalversammlung ein starkes Ansteigen der Mitgliederzahl auf 75 Aktive feststellen. — Donnerstag, den 10. März, ereignet sich im Elektrizitätswerk ein Bruch der Riemenscheibe der ältesten Turbine. — Die Technische Gesellschaft Brugg begeht im Hotel Füchslin das Jubiläum ihres 20jährigen Bestehens. Zum neuen Präsidenten wird Hans Haefeli, Ing., gewählt. — Die reformierte Kirchgemeindeversammlung vom 14. März beschließt den Umbau des alten Pfarrhauses. — Die denkwürdige Proklamation des Bundesrates vom 21. März über die Unabhängigkeit der Schweiz bildet in Brugg das Tagesgespräch. Die politische Spannung hat durch den Anschluß Oesterreichs an Deutschland wieder einen Höhepunkt erreicht. — Am 28. März gratuliert ganz Brugg der ältesten Bürgerin, Frau Louise Froelich-Wild zum 90. Geburtstag. — Gleichen Tags wird in der Großratssitzung in Aarau Oberstlt. Ernst Aebi zum Vizepräsidenten des Rates ehrenvoll erkoren. — In der alten Turnhalle sind die Projekte für eine Fernverkehrsstraße Brugg—Baden ausgestellt.

April: An der Zensur der Bezirksschule, Samstag, den 2. April, wird das neue Singspiel von Musikdirektor Ernst Broechin „Der Bergfrühling" von Schülerchören uraufgeführt. — Gegen 6000 Zuschauer nehmen Sonntag, den 3. April, am ersten Brugger Amateur-Kriterium für Radfahrer begeisterten Anteil. — An diesem Sonntag versammelt sich auch der aargauische Straßenverein unter dem Vorsitz von Fürsprech Hugo Lüthy im Hotel Bahnhof. Er behandelt vor allem das Problem der Fernverkehrsstraße im Raume Brugg—Baden und die Ergebnisse des Wettbewerbes hierüber. — Das Wetter des Palmsonntags ist vom hellsten Hosianna bis zum trübsten Crucifige gekennzeichnet. — Ostern dagegen ist schön. — Dienstag, den 20. April, wird erstmals auf unserm Waffenplatz eine sogenannte Organisationsmusterung der Territorialbataillone durchgeführt. — Wie an der Delegiertenversammlung der paritätischen Arbeitslosenkasse Brugg festgestellt wird, wurden im Berichtsjahre Fr. 23 753.— an 127 Versicherte ausbezahlt. — Sonntag, den 24. April, tagt die aargauische Jägerschaft im Odeon und im Roten Haus. — Starke Nachtfröste richten an den blühenden Spalierbäumen großen Schaden an. — In einer Publikation wird darauf hingewiesen, daß im Vindonissa-Museum unter der Leitung des Konservators Dr. Ch. Simonett anläßlich des Baues der Aarauerstraßenunterführung eine Menge römischer Brandgräber untersucht wurde. — Samstag, den 30. April, eröffnet die Stadtmusik ihre diesjährige öffentliche Tätigkeit mit einem Frühlingskonzert im Roten Haus.

Mai: Der 1. Mai ist ein Sonntag, aber was für einer! Den ganzen Vormittag fällt Regen und der Nachmittag hängt voll trüber Wolken. — Trotzdem wird das Habsburgschießen mit 500 Schützen durchgeführt. Auch der Umzug der Arbeiterschaft findet statt, an dem erstmals die Schweizerfahne vorangetragen wird. — Am zweiten Maisonntag kommt der aargauische Orchestertag in der Stadtkirche zur Durchführung. Auf dem Programm steht u. a. die Geistliche Ouvertüre von Theodor Fröhlich (1803—1836). — Prof. Dr. Ernst Laur wird von der ungarischen Akademie der Wissenschaften zum auswärtigen Mitglied ernannt. — Nach längerm Unterbruch gastiert der berühmte Donkosakenchor in der Stadtkirche. — Wiederum wird in unserer Gegend das meteorologische Phänomen des Nordlichtes beobachtet. — Der Zirkus Knie gibt ein Jubiläumsgastspiel in Brugg. — Dem Jahresbericht der Gesellschaft Pro Vindonissa ist zu entnehmen, daß der letztjährige freiwillige Arbeitsdienst mit durchschnittlich 34 Mann auf rund Fr. 20000.— zu stehen kam. — Bankverwalter Ernst Peterhans begeht am 19. Mai das 25jährige Berufsjubiläum. — Die Badeanlage wird Samstag, den 21. Mai, eröffnet. — Sonntag, den 22. Mai, stimmt Brugg anläßlich der kantonalen Volksabstimmung dem Gesetz betreffend die Krisenmaßnahmen mit schönem Mehr zu. — Gleichzeitig wird zum Friedensrichter-Statthalter Fritz Ramser, Lauffohr, gewählt. — Der Armenerziehungsverein, die Amtsvormundschaft und die Berufsberatung tagen in Schinznach unter dem Vorsitz von Bezirksamtmann Riniker. — Montag, den 23. Mai, kann Walter Hirt auf eine 25jährige Lehrtätigkeit zurückblicken. — Am 24. Mai werden die sterblichen Ueberreste von Hermann Bliggenstorfer auf dem Friedhof beigesetzt. Der am 21. Mai verstorbene angesehene Uhrmacher war eifriges Aktiv- und Ehrenmitglied des Männerchor Frohsinn. — Am Auffahrtstag überträgt der Landessender Beromünster einen Brugger Heimatabend, der einen gediegenen und wertvollen Querschnitt durch Bruggs Vergangenheit und Gegenwart darstellt. — Am letzten Maisonntag veranstaltet die Gesellschaft Pro Vindonissa anläßlich ihrer Jahresversammlung eine sehr gut besuchte Augustus-Gedenkfeier in der Klosterkirche von Königsfelden. Prof. Dr. Felix Stähelin verbreitet sich in formvollendeter Rede über den Gründer des Legionslagers von Vindonissa und großen Freund des Friedens.

Juni: Am 1. Juni füllt die Generalversammlung der Aargauischen Frauenliga zur Bekämpfung der Tuberkulose den neuen Rothaussaal. Prof. Dr. Scherb von der Anstalt Balgrist, Zürich, hält dabei ein instruktives Referat über die Skelett-Tuberkulose. — Am gleichen Tage kann Postverwalter Viktor Bossert das 40jährige Dienstjubiläum feiern. — Die diesjährigen Pfingsttage werden mit Ausnahme einer kleinen Trübung unter strahlend blauem Himmel begangen. — Am 8. Juni wird Buchdrucker J. Harlacher 60 Jahre alt. — Die Stadtmusik veranstaltet dieser Tage in verschiedenen Quartieren der Stadt Marschmusikkonzerte. — Die Schulpflege teilt mit, daß Dr. Paul Schäfer auf sein Gesuch hin als Lehrer an der Bezirksschule mit bester Verdankung der geleisteteten Dienste entlassen wird. Der Regierungsrat wählte die tüchtige Lehrkraft an das Seminar in Wettingen. — Der Jahrmarkt vom 14. Juni wird wegen Seuchengefahr abgesagt. — Im Alter von 63 Jahren stirbt der pensionierte Lokomotivführer Karl Frey. Er kam 1904 nach Brugg. — Sonntag, den 13. Juni, trifft sich bei trübem Wetter der Bezirksgesangverein Brugg in Hausen. — Ein bedenklicher Rückschlag von 26 auf 11 Grad Wärme zwingt viele Hausbewohner zum Heizen. — Es wird bekannt, daß der Frauenchor Brugg am Fricktalischen Sängerfest in Rheinfelden hors concours vorzüglich abgeschnitten hat. — In der alten Storchengasse riecht es dieser Tage nach frischem Farbenlack. Die Häuserfronten werden renoviert. — Am 20. Juni spricht Staatsanwalt Dr. Schlatter, Aarau, in der alten Turnhalle

für Annahme des eidgenössischen Strafgesetzbuches. — Der reformierte Kirchenchor unternimmt am 19. Juni seinen traditionellen Ausflug nach Thun. — Im Hotel Füchslin tagt der aargauische Pastoralverein. — Den Sommeranfang kündigt ein fulminantes Donnerwetter mit wolkenbruchartigem Regen an. In Windisch schlägt der Blitz ein. — Das „Brugger Tagblatt" gibt in einer Sonderbeilage die Fertigstellung der Unterführung der Aarauerstraße einer weitern Oeffentlichkeit bekannt. — Der aargauische Aerzteverband versammelt sich im Roten Haus. — Am 27. Juni wird auch in Brugg ein vereinzeltes Exemplar des schädlichen Kartoffelkäfers festgestellt. — Aus Abano in Italien kommt am Abend des 28. Juni die Trauerbotschaft, daß daselbst Dr. med. Hans Siegrist-Stäbli plötzlich einem Schlaganfall erlegen ist. Die ganze Gemeinde ist bestürzt.

Juli: Am 1. Juli sind es 40 Jahre her, daß in Brugg das Schweizerische Bauernsekretariat bezogen wurde. — An der Ortsbürgergemeindeversammlung gleichen Tags wird ein Beitrag von Fr. 1000.— an die Erhaltung des Schlößchens Altenburg bewilligt, ebenso ein Kredit für die Gewinnung eines Projektes für den Umbau und die Renovation des Rathauses. — Die eidgenössische Volksabstimmung über die Einführung des eidgenössischen Strafgesetzbuches ergibt im Bezirk Brugg eine zustimmende Mehrheit von 3353 Ja gegen 1636 Nein. — Unter dem Patronat von verschiedenen Vereinigungen Bruggs wird am 4. Juli im Roten Haus ein Lichtbildervortrag über die Auslandschweizer durchgeführt. Referent ist Dr. Landolt, Turgi. — Im Jahresbericht der Forstverwaltung Brugg wird bekannt, daß die aargauische Regierung die Wirtschaftsplanrevision unter Anerkennung der großen Fortschritte in waldbaulicher wie wegbautechnischer Hinsicht genehmigt hat. — Am 4. Juli stirbt an einem Schlaganfall im Alter von 60 Jahren A. Säuberli, Rektor der landwirtschaftlichen Schulen Brugg. — Die Gewinn- und Verlustrechnung der industriellen Betriebe pro 1937 weist einen Ueberschuß von Fr. 41 388.— auf. — Dem Jahresbericht des Urech'schen Kinderspitals pro 1937 ist zu entnehmen, daß im ganzen 78 Kinder verpflegt wurden. Die Einrichtungen wie Küche, Bad und Waschraum wurden einer gänzlichen Renovation unterzogen. — Der aargauische Heimatschutzverein macht die Anregung, es seien die Hauseigentümer der Altstadt bei Fassadenrenovationen durch einen Fachmann wegen des Fassadenanstriches zu beraten. — An der Einwohnergemeindeversammlung vom 8. Juli wird eine Motion betr. Um- und Neugestaltung des Eisplatzes eingebracht. Ferner wird ein Beitrag an die Erhaltung des Schlößchens Altenburg von Fr. 3000.— bewilligt. Der städtische Rechenschaftsbericht pro 1937 findet einstimmige Annahme. — Der Brugger Rutenzug vom 14. Juli nimmt einen glänzenden Verlauf. Festredner ist Staatsschreiber Dr. Heuberger, Aarau. Am Nachmittag werden Freischaren durchgeführt. — Am Kantonalschützenfest in Lenzburg erringen auch die Brugger Schützen zahlreiche Erfolge. — Zum Geschäftsführer des Verbandes aargauischer Käserei- und Milchgenossenschaften wird anstelle des verstorbenen Rektor Säuberli Fritz Kohler in Brugg gewählt. — Die Wahl eines neuen Bezirkslehrers in Brugg fällt auf Robert Brunner, wohnhaft in Aarau. — Am 20. Juli kommt die Nachricht vom Tode von alt Kreisingenieur Alfred Häßig. Seit dem Jahre 1911 versah der Verstorbene sein Amt in Brugg. — In die ortsbürgerliche Forstkommission wird Arnold Kuhn, Postbeamter, gewählt.

August: Bei schönem abendlichem Sommerwetter können die Augustfeiern durchgeführt werden. Auf der Schützenmatte in Brugg spricht Dr. Paul Schäfer zu dem versammelten Volk. Vorgängig dieser Feier findet im geschmückten Rathaussaal erstmals die feierliche Aufnahme der Jungbürger

ins Aktivrecht durch den Gemeinderat in corpore statt. Im Amphitheater Windisch wickelt sich eine besonders erhebende Bundesfeier ab. Redaktor Dr. L. Bader hält die Ansprache. — Zum neuen Brugger Platzarzt wird San.-Hauptmann Dr. med. Ruepp gewählt. — Am 6. August geht die Sektion Brugg des S.A.C. ins Berninagebiet zur diesjährigen Tourenwoche. — Gleichen Tags passiert die Tour de Suisse unsere Stadt. — Prof. Dr. Laur gibt seinen Rücktritt von der Leitung des Schweizerischen Bauernsekretariates bekannt. — Sonntag, den 7. August, begeht der aargauische Schreinermeisterverband im Roten Haus das goldene Jubiläum seines 50jährigen Bestehens. — Die Bundesfeiersammlung in Brugg ergab total Fr. 4276.—. — Der Brugger Gemeinderat beschließt, ein Relief der Brugger Hafenanlage an der Schweizerischen Landesausstellung 1939 in Zürich auszustellen. — Montag, den 29. August, geht über unsere Gegend ein heftiges Gewitter nieder. Die Brugger Autospritze wird zur Hilfeleistung in das vom Unwetter heimgesuchte Birmenstorf gerufen. — Die altehrwürdige Tannengruppe zu den „Drei Schwestern" im Bruggerberg muß nächstens gefällt werden, weil sie von einem Flächenblitz getroffen wurde. — Ende August findet eine Konferenz interessierter Kreise statt, die über die Schaffung eines Heimatmuseums in Verbindung mit einem An- und Umbau des Vindonissamuseums beratet.

September: Auf Ansuchen der aargauischen Heimatschutzvereinigung wird vom Gemeinderat Brugg für die Konservierungsarbeiten an der Ruine Schenkenberg ein Beitrag verabfolgt. — Sonntag, den 4. September, hört eine 3000köpfige Versammlung in der Markthalle ein eindrucksvolles Referat von Bundesrat Philipp Etter über die geistige Landesverteidigung an. Veranstalterin ist die Aargauische Vaterländische Vereinigung. — An diesem Sonntag finden auch die Kajakslalom-Wettkämpfe auf der Aare bei Brugg statt. — Zum neuen Rektor der Landwirtschaftlichen Schulen Brugg wählt der Regierungsrat Ernst Haldemann, Landwirtschaftslehrer. — Wegen Gefahr der Seuchenverschleppung wird die auf den 11. September angesetzte Springkonkurrenz abgesagt. — Ein Initiativkomitee beschließt die Wiederaufnahme der Vindonissa-Freilichtspiele im Jahre 1940. In Aussicht genommen wird Shakespeares „Julius Caesar". — Am zweiten Sonntag des September führen die christlichen Vereine junger Männer ihre Landsgemeinde in Brugg durch. — In der wegen des deutsch-tschechoslowakischen Konfliktes ausgebrochenen europäischen Krise unternimmt der Männerchor Frohsinn einen Ausflug ins Elsaß, wo er einiges von den beschleunigten Kriegsvorbereitungen erspäht. — An der Kantonal-Konferenz der aargauischen Lehrerschaft vom 19. September hält Universitätsprofessor Dr. Nabholz ein markantes Referat über die kulturelle Lage der Schweiz im heutigen Europa. — Am 20. September stirbt alt Bezirksrichter Karl Schwarz in Villigen, eine in weitem Umkreise bekannte und geschätzte Persönlichkeit. — Im Hof zu Ligerz am Bielersee stellen Brugger Künstler ihre Werke aus. — Der von prächtigem Herbstwetter begünstigte Ausmarsch des Kadettenkorps führt in Gefechtsformation auf die Staffelegg und nach Aarau, wo die Kadettenmusik vor dem Regierungsgebäude ein beifällig aufgenommenes Ständchen bringt. — In der Nacht vom 27. auf den 28. September wird, wie in der gesamten Schweiz, auch in Brugg eine allgemeine Verdunkelungsübung durchgeführt, die in einem Moment höchster politischer Spannung besondern Eindruck hinterläßt. — Am letzten Septembertag geht ein Aufatmen durch die Welt, indem durch ein Abkommen einer Viermächtekonferenz in München der deutsch-tschechoslowakische Konflikt gelöst und so der Ausbruch eines europäischen Krieges verhindert wird.

Oktober: Das „Brugger Tagblatt" berichtet in einer Sonderbeilage über die neuen Kasernenbauten, die am 1. und 2. Oktober dem Publikum zur Besichtigung offen stehen. – Am gleichen Tage tritt Bahnhofvorstand Füllemann in den Ruhestand. Zu seinem Nachfolger wurde Bahnhofvorstand Sommerhalder ernannt. – Mittwoch, den 5. Oktober, führt Forstverwalter Herzog die Bürger durch den Bruggerberg. – Die Maul- und Klauenseuche bricht im benachbarten Stilli aus. – Zum neuen Kadetteninstruktor wird Henri Hofmann, Buchdrucker, gewählt. – In einer Weinproduzentenversammlung in Brugg wird ein guter Jahrgang 1938 festgestellt. – Der Gemeinderat nimmt in seinen Verhandlungen vom 12. Oktober die Durchführung von Luftschutzbauten mit einem Kostenaufwand von Fr. 150 000.– für die Jahre 1939/40 in Aussicht. – Sonntag, den 16. Oktober, wird von den katholischen Jungmännern das geistliche Spiel „Jedermann" im Roten Haus aufgeführt. – Infolge Erreichung der Altersgrenze tritt Kreispostdirektor Riniker, ein gebürtiger Schinznacher, in Aarau zurück. – Das Jodel-Doppel-Quartett Brugg verbindet seinen Familienabend mit der Aufführung eines Heimatschutztheaters. – Der Hauptübung der Brugger Feuerwehr, Montag, den 24. Oktober, liegt als Annahmeobjekt die ehemalige bernische Landschreiberei zugrunde. – Samstag und Sonntag, den 29. und 30. Oktober, wird ein Plakettenverkauf zugunsten der schweizerischen Winterhilfe organisiert. – An diesem Wochenende tritt der Stallfeind auch in Villnachern auf. – Die aargauischen Raiffeisenkassen, von denen acht im Bezirk Brugg tätig sind, begehen im Roten Haus ihr 25jähriges Bestehen. – Am letzten Oktobersonntag konzertiert die Stadtmusik Brugg erfolgreich in der reformierten Stadtkirche. – Dem diesjährigen Oktober war zum größten Teil mildes, sonniges Herbstwetter beschieden.

November: Anfangs November mehren sich die Fälle von Maul- und Klauenseuche rings um Brugg. – Wegen Auftretens der Viehseuche auf dem Bözberg muß die Kirchenpflegeversammlung des Dekanats Brugg von den Vierlinden nach Brugg verlegt werden. – Der Damenturnverein Brugg veranstaltet unter dem Motto „Turnen und Tanzen" einen zahlreich besuchten Vorstellungsabend. – Prof. Dr. Howald übernimmt ad interim die Stelle eines Direktors des Schweiz. Bauernverbandes. – Im 74. Lebensjahr verstirbt Fabrikant K. Walther. – Der Stallfeind dringt auch in den Landwirtschaftsbetrieb der Anstalt Königsfelden. Der prächtige Viehbestand (80 Stück) muß abgeschlachtet werden. – Samstag, den 12. November, kann das neue reformierte Pfarrhaus bezogen werden. Der Neubau fügt sich schlicht in die Front der alten Ringmauergebäude. – Der traditionelle Frauenchorabend wartet wieder mit einem gediegenen Programm auf. – Ingenieur Carl Meier, der im Rickentunnel bei Kabelarbeiten schwer verletzt wird, erliegt nach wenigen Tagen den schmerzhaften Verwundungen. Eine öffentliche Abdankung in der Stadtkirche bezeugt die große Anteilnahme an dem tragischen Geschick des jungen tüchtigen Technikers. – Dr. Ernst Feißt, Bern, der mit der Stadt Brugg durch Bande der Freundschaft und Anhänglichkeit verbunden ist, wird zum Direktor der Abteilung für Landwirtschaft des eidg. Volkswirtschaftsdepartementes gewählt. – Die Freiwilligen des Arbeitsdienstes Vindonissa führen Grabungen beim Schlößchen Altenburg aus. – Die Generalversammlung des reformierten Kirchenchors bestätigt den Vorstand und die Herren Ernst Broechin sowie Dr. A. Schüle als Direktor bezw. Vizedirektor. – In Aarau stirbt an einem Schlaganfall Robert Küng, früher Verwalter an der Anstalt Königsfelden. – Unter dem Protektorat des Männerchor Frohsinn kommt auf der Theaterbühne des Roten Hauses die dreiaktige Komödie „Die Venus vom Tivoli" von Peter

Haggenmacher zu dreimaliger erfolgreicher Aufführung. Die Titelrolle spielt Fräulein Marguerite Henschel. — Mittwoch, den 23. November, spricht Regierungsrat Emil Keller, Aarau, im Hotel Bahnhof zur eidg. Finanzvorlage, die dann am darauffolgenden Abstimmungssonntag eine glänzende Annahme erfährt. Der Bezirk Brugg nimmt mit 3810 Ja gegen 1362 Nein an. — Am 23. November wird alt Konditormeister Heinrich Wüthrich von einem längern Leiden im 74. Lebensjahre durch den Tod erlöst. Der Verstorbene war ein typischer Brugger und in Gewerbe-, Schützen- und Militärkreisen sehr bekannt und geschätzt. — Am letzten Novembersonntag wird Herr Stadtpfarrer Paul Etter auf sechs Jahre mit 967 Stimmen ehrenvoll in seinem Amte bestätigt. — An diesem Sonntag, mit dem die Chronik der Neujahrsblätter schließt, scheint die Sonne wie an einem Vorfrühlingstag. Möge das ein gutes Omen für die Zukunft sein!

Dr. L. Bader.

Im Nebel

Seltsam, im Nebel zu wandern!
Einsam ist jeder Busch und Stein.
Kein Baum sieht den andern,
Jeder ist allein.

Voll von Freunden war mir die Welt,
Als noch mein Leben licht war;
Nun, da der Nebel fällt,
Ist keiner mehr sichtbar.

Wahrlich, keiner ist weise,
Der nicht das Dunkel kennt,
Das unentrinnbar und leise,
Von allen ihn trennt.

Seltsam, im Nebel zu wandern!
Leben ist einsam sein.
Kein Mensch kennt den andern,
Jeder ist allein.

Hermann Hesse
(aus „Ausgewählte Gedichte)